



Zürich, den 23. Juni 2020/AM

Gesprächsnotiz
Aussprache Critical Mass (CM);

Datum: Freitag, 12. Juni 2020
Ort: Amtshaus 1, 8001 Zürich

Teilnehmende: Stadträtin Karin Rykart, Vorsteherin Sicherheitsdepartement (VSI)
Daniel Blumer, Kommandant Stadtpolizei (Kdt)
Andreas Moschin, Stv. Kommandant Stadtpolizei (Kdt Stv)
Lukas Bühler, Teilnehmer CM
Luca Brühwiler, Teilnehmer CM
Annabelle Ehmann, Teilnehmerin CM
Michael Schmid, Teilnehmer CM
Anna Maria Stallmann, Teilnehmerin CM
Johann Wey, Teilnehmer CM

Die VSI begrüsst die Teilnehmenden und weist auf Mails und Antworten in den letzten Tagen hin. J. Wey erklärt, dass es sich bei CM nicht um eine Organisation, handelt und die Anwesenden nur für sich selbst sprechen können. M. Schmid erläutert die Entstehung von CM und den Zweck des Protestes (Wir sind Verkehr).

1. Rückblick auf CM vom 29. Mai 2020

Frau Stallmann spielt eine Audiodatei ab mit verschiedenen, z. T. gekürzten Aussagen von Velofahrenden zu ihren Erlebnissen mit der Polizei am Freitag, dem 29. Mai. Kdt kann nicht auf den Einzelfall eingehen, er hat jetzt nur eine Seite gehört, er fühlt sich aber betroffen von den Aussagen.

Wegen den damals geltenden Vorgaben der COVID 19 Verordnung eskalierte die Situation am 29. Mai, vorher war die Durchführung des CM gar nicht möglich. Mit den vielen kurzfristigen Änderungen der Verordnung stiess die Stapo an die Grenzen. Anfangs, nach dem Lockdown ging die Durchsetzung der Vorgaben noch gut. Vom 29. Mai bis 6. Juni gab es eine Zwischenphase mit Lockerungen. Am 29. Mai waren Versammlungen ab 5 Personen noch verboten, auf den 30. Mai wurden die Erläuterungen des Bundes ohne Vorankündigung angepasst und es waren Versammlungen bis 30 Personen möglich. Die Beurteilung der Einzelfälle muss die Staatsanwaltschaft oder das Stadtrichteramt vornehmen, insbesondere auch den Fall auf der Hardbrücke, wo ein Autofahrer eine Gruppe von Velofahrenden, die den Verkehr behinderten, aus dem Auto heraus angriff.

L. Bühler weist auf den Tweet der Stadtpolizei vom 29. Mai zum CM hin, wonach sich Gruppen von 5 Personen frei bewegen dürfen, aber weitere Zusammenschlüsse von Velofahrenden nicht toleriert werden. Gemäss Frau Stallmann wussten sie, dass man sich in 5er Gruppen bewegen durfte. Der Kdt Stv bemerkt dazu, dass auf der Stadthausanlage 50 Personen da waren und die Stapo die Leute ermahnte die COVID Regeln einzuhalten. Darauf entfernten sich die Leute in Gruppen von 5 bis 20 Personen. L. Bühler sagt aus, dass sie friedliche Velofahrende seien und die Gruppengrösse



von 30 Personen eingehalten hätten. Die Stapo habe sich für ihr Verhalten nicht entschuldigt und es werde keine Übereinstimmung in der Würdigung der Vorfälle geben. Für die VSI war es eine schwierige Zeit, insbesondere um die Umsetzung der Änderungen der Vorgaben auf der Strasse. Sie habe Verständnis, dass nicht immer alles korrekt umgesetzt werden konnte und verstehen auch den Ärger und die Emotionen der CM Teilnehmenden. Das Thema Sicherheit für Velofahrende ist ihr ein grosses Anliegen.

Auf die Frage von J. Wey wieso die Polizei am CM rigoros durchgegriffen habe und die Demo danach gegen Rassismus möglich war, erklärte der Kdt, dass dann die weiteren Lockerungsmassnahmen galten.

Für die Teilnehmenden ist die Auslegung des Begriffs "Veranstaltungen" durch die Stadtpolizei Zürich, auch im Vergleich mit anderen Städten, problematisch. Auch die Handhabung der Wegweisungen für die ganze Stadt und für 24 Stunden ist unverhältnismässig.

2. Forderungen/Absprachen/Abmachungen

Für L. Bühler war das Schreiben der Stadtpolizei vom 15. Juli 2019 gut, obwohl es immer wieder kleinere Differenzen mit der Polizei z.B. wegen dem Bierverkauf und der Verkehrssicherheit der Velos gegeben habe. Sie wollen es nicht extra schwierig machen, sie wollten aber keine Route angeben, sie wollen einfach Velofahren. Die Haltung im Brief vom 15. Juli 2019 gilt für den Kdt nach wie vor. Allerdings ist es schwierig mit allen Teilnehmenden des CM zu kommunizieren.

Die VSI verweist darauf, dass alle Demos Bewilligungen haben müssten und sie wegen der aktuellen Situation mit Demos in der Stadt von allen Seiten kritisiert werde. Auf die einzelnen Bussen kann sie wegen der Gewaltenteilung keinen Einfluss nehmen.

3. Weiteres Vorgehen

J. Wey wünscht sich, dass das Juni CM wie früher stattfinden kann, ev. könnte mit einem Flugblatt der Polizei auf dem Bürkliplatz auf die Regeln hingewiesen werden, sie hätten ein Flugblatt jeweils verteilt. Dass die Polizei alkoholisierte Teilnehmende kontrolliere, verstehe er. Gemäss dem Kdt Stv wird die Polizei sicher wieder mit Dialogteams auf Velos und Lautsprechern auf die Regeln hinweisen. Die Polizei wird keine Jagd auf Velofahrende machen, der Umgang mit der Masse bleibt aber ein Problem, weshalb sie gerne Ansprechpartner hätten.

4. Kommunikation gegen aussen

Bei allfälligen Anfragen kann darauf hingewiesen werden, dass das heutige Gespräch der VSI, der Stapo und mit Teilnehmenden des CM konstruktiv war, und dass das Ziel in Zukunft eine friedliches CM sei.

Für die Gesprächsnotiz
André Müller
Departementssekretär